Rod Army

Remember...

Von Tio

Kapitel 1: Prolog

Rod Army

Always remember...

Leise trafen die kleinen Regentropfen auf das Fenster, schlugen so eine sanfte Melodie und liefen dann still an der kalten Scheibe hinunter. Es war nun stockfinster, zumindest draußen im Garten. Die einst weißen flauschigen Wolken hatten sich schnell zu einer großen grauen Masse zusammen getan und hingen nun dicht über der Stadt. Wieder war das Pfeifen des Windes zu hören, doch niemand störte sich daran. Auch im Haus war es nahezu gänzlich dunkel. Nur das fade Licht, das vom Feuer des Kamins ausging, warf seinen warmen Schein auf die Anwesenden des Zimmers, reflektierte sich in seinen dunklen braunen Augen. Rod war als einziger noch wach. Ein Lächeln lag auf seinen Lippen, während er ins Feuer starrend noch einmal den Abend Revue passieren ließ. Oft saß er abends so da, lang gestreckt auf der Couch, in seinen Bademantel gewickelt und dem Knistern des Feuers lauschend. Nur dass er sonst meist allein gewesen war. Er warf einen flüchtigen Blick auf die beiden anderen, welche längst eingeschlafen waren. Ihre nackten verschwitzten Körper glänzten verhalten im Schein des Feuers. Langsam griff er nach einer Decke, zog diese etwas zu sich und legte sie dann über die beiden. Er musterte sie eine Weile, bevor sein Blick wieder zum Feuer wanderte.

~Gut zwei Wochen zuvor~

Der Sommer war gewaltsam noch einmal in den Herbst eingebrochen und die Sonne brannte heiß auf alle nieder. Trotzdem die meisten nur noch knappe Hosen und T-Shirts trugen, einige sogar das Shirt schon wegließen, lief der Schweiß in Strömen. Auch Rod musste sich immer wieder mit der Hand durch die bereits feuchten schwarzen Haare streichen, um zu verhindern, dass ihm an diesen der Schweiß in die Augen lief. Lächelnd sah er zu, wie sein blonder Gitarrist trotz Hitze mit seinem Hund über die Wiese tollte und nur ab und zu zu ihm hinüber grinste. Sie hatten einen harten Tag im Studio hinter sich und Bela hatte sich bereits verabschiedet, um den Qualen der Hitze zu entgehen, die ihn mehr mitnahmen als Farin und Rod.
"Jan, wollen wir nicht auch langsam?", rief Rod über die Wiese und erntete ein erneutes Grinsen.

"Jetzt schon?", kam es etwas enttäuscht zurück, bevor Farin dann doch wieder zu ihm aufschloss.
"Is dir zu heiß, oder wat?", fragte der Blonde grinsend.
"Ja klar, ick muss dir ja die ganze Zeit zugucken."
Ein kurzer Augenkontakt und beide lachten. Keiner von beiden dachte auch nur im Entferntesten daran, dass das der Wahrheit entsprechen könnte. Eine kurze Bewegung von Farin und Rod hatte nicht mehr nur an der Last der Hitze zu tragen, sondern auch noch am Arm seines Gitarristen.
Auch die nächsten Tage verliefen ähnlich. Die drückende Hitze verzog sich selbst in der Nacht nicht und auch das Klima im Studio wurde zunehmend angespannter. Die grobe Vorarbeit war längst beendet und die drei widmeten sich dem Feinschliff, wobei gerade Bela und Farin immer häufiger aneinander stießen. Als nach fünf Tagen die Hitze noch immer nicht nachlassen wollte, waren die beiden sogar schon soweit, dass sie sich auch von Rods Verbesserungsvorschlägen angegriffen fühlten.
Schweigend saß er auf der roten Couch, welche in der hintersten Ecke des Studios stand und lauschte den lauten Stimmen, die sich immer schlimmere Beleidigungen und Vorwürfe an den Kopf warfen. Nahezu eine halbe Stunde ging das nun schon hin und her. Und das nur weil Rod vorgeschlagen hatte, einen Song auszutauschen. Bela hatte sich angegriffen gefühlt, Farin hatte Rod daraufhin verteidigen wollen und kaum eine Minute später stritten sie längst über komplett andere Themen.
Ein leises Seufzen entwich ihm und er strich sich mit der Hand über die Schweißnasse Stirn. Wieder verliefen sich beide in immer unsinniger werdenden Argumenten, nur weil jeder das letzte Wort haben wollte. Als auch noch beide gleichzeitig ihre Stimme erhoben, platzte Rod endgültig der Kragen. Hatten die Hitzköpfe seine Ratschläge und Ermahnungen bis hier hin ignoriert, so mussten sie spätestens jetzt still sein, denn diesmal erhob er die Stimme.
"Ihr verdammten Mistkerle, haltet endlich eure Schnauze. Das ihr es nicht einmal schafft einen Tag ohne Streit durchzuarbeiten.", schoss es lauter als geplant aus ihm heraus. Seine beiden Bandkollegen sahen ihn geschockt an. So hatten sie ihn wahrlich noch nicht erlebt.
"Macht doch was ihr wollt, meine Songs sind fertig, ich verschwinde!", sagte er noch schroff, schnappte sich seine dünne Jacke und verschwand nach draußen. Die schwere warme Luft, die sich dort auf ihn legte schürte seine Wut noch und so konnten die beiden vergebens ihre Entschuldigungen hinter ihm herrufen. Allein die Tatsache, dass sie sich trotz dieser neuen Situation nicht vertragen wollten, hielt Rod davon ab um zukehren.
Ungefähr eine halbe Stunde Später hatte er seine Wohnung erreicht und eilte als erstes ins Bad, wo eine kalte Dusche sein erhitztes Gemüt wieder abkühlen sollte. Seufzend ließ er das kalte Nass über seine dunkle Haut fließen, genoss jeden Tropfen, der an ihm hinab floss und von Kopf über Hüfte bis hin zum Zeh alle Hitze aus seinem Körper trieb. Auch die Wut ließ sich mit der Hitze wegspülen. Rod war zu seiner eigenen Erleichterung nie ein Mensch gewesen, der lang auf jemanden wütend sein konnte. Er stieg aus der Dusche und begann, sich abzutrocknen, während er überlegt, ob er einen weiteren Abend im Bademantel vor dem Feuer verbringen sollte. Doch er entschied sich schnell gegen diese Idee, denn auch wenn seine Wohnung gut isoliert war, so hatte es die Hitze trotz allem bis in sein Wohnzimmer geschafft. Er wickelte sich das Handtuch um die Hüften, entschied so durch die Wohnung zu laufen und sich etwas zu essen zu machen. Doch kaum dass er die Küche erreicht hatte, klingelte es an der Wohnungstür. Ein Seufzen entwich dem Chilenen, bevor er das eben aus dem

Kühlschrank geholte Essen abstellte und zur Tür eilte.